

bekamen auch Succurs aus dem Land Güneburg; der Herr Generallieutenant Chabet ¹⁾ kam auch; Parchheim war das Hauptquartier. Zwei Regiment zu Pferde von den Brandenburgischen kamen auch zu uns. Als solches Königsmark vermerket, ist er eilends des Abends um 10 auf, da er kaum 1 Tag im Quartir gewesen, und ging wieder in Pommern hinein auf die Insel Rügen. Als wir uns nach Möglichkeit verstärkt, gingen wir bei Demmin in Pommern, Königsmark zum Treffen zu nöthigen, der aber schlechte Beliebung dazu hatte und ausbliebe. Wir legten uns vor die neuen sehr festen reparirten Schanzen auf dem Dammgarter Damme. Des Sonnabends vor Ostern, war. ^{te} ²⁾, wurde sie beschossen. Aber auf den Oster-Tag wurde geschwinde wieder Ordre gegeben, uns abzuziehen, so auch geschah, und gingen darauf fort nach Büzow, welches uns wider gethane Parole die Retirada versagt, und wie zuvorgedacht, mir das Thor wiesen; nahmen das mit Manier ein, daß es der Commandante nicht einmal gewahr wurde, besetzten dasselbe und gingen darauf ein jeder wieder in sein Quartier, und lagen darinnen bis ³⁾

1) richtiger „Chauvet“. — 2) Datum fehlt. — 3) Die Erzählung über den Königsmarkischen Einfall in Mecklenburg: „Mit Anfang des Martii . . . bis: und lagen darinnen bis“ ist in B stark überarbeitet und ausführlicher. Der kürzere Bericht bei O lautet: „Dieses Vorjahr (1678) mit Anfang des Martii kam der Graf Königsmark mit 7000 Mann aus Pommern und fiel ins Mecklenburgische. Und weil unser, als das Endische Regiment, an der Grenze im Güstrowischen wohl auf 20 Meilen umher lag, hatte er keinen Widerstand bis Ribbenitz, in welchem Städtlein etliche Kreisvölker, bei 200 Mann lagen. Weil aber der Ort nicht zur Defension, mußten sie sich ergeben. Da ging er weiter und kam auch für Schwan, forderte das auf. Unser Obristlieutenant Kettelhorst lag mit 700 Mann alldar und 2 Regimentsstücken; hatte Ordre, so die Schweden ihn angreifen würden, sollte er sich bis auf den letzten Mann wehren; so sie aber höher gingen, sollte er sich nacher Rostock reteriren. Als Königsmark sahe, daß man ihn nicht überlassen wollte, ging er nach Büzow, und über demselben 1/2 Meile passirte er die Warnaw. Der Herr Generalmajor hatte 4 Compagnien zu Pferde und wohl 200 Mann zu Fuß. Mit der Reiterei hielt er der Schweden Vortruppen vor der abgeworfen Brucken auf, daß die Bagage und Fußvölker ein wenig kurz vorankommen; etwan